

Sport... Sport... Sport...

FC Regensdorf — Saisonvorschau 82/83

Mit der Eröffnung und damit der Freigabe der neuen Sportanlage Wisacher für den Fussballbetrieb in Regensdorf sind für die neue, kommende Saison für alle Mannschaften neue Voraussetzungen geschaffen worden. Auch im Hinblick auf unsere beiden Aktivmannschaften geben die Trainingsverhältnisse, jeweils am Dienstag- und Donnerstagabend, in ihrem Ablauf den Spielern einen neuen Anreiz, Ansporn und noch grössere Begeisterungsfähigkeit. Vielleicht hilft dies mit, dass unsere Aktiven dem zweifellos grösser gewordenen Erwartungsdruck gewachsen sein werden.

Zielsetzung: Wieder vorne mitmischen

Einen Rang zwischen 1 und 3 zu erreichen, nannte Trainer Viktor Giacomini das erstrebenswerte Ziel seiner Mannschaft. Um so mehr besteht kein Zweifel, dass Anstrengungen unternommen werden, um in der neuen Saison von Beginn weg vorne dabei zu sein, gegen sogenannte Kleine keine unnötigen Punkte zu verlieren und vor allem die Direktbegegnungen gegen die Mitfavoriten, zu denen erneut Albisrieden, Red

Star 2 und möglicherweise Thalwil zu zählen sind, erfolgreich zu gestalten. Der nun seit mehreren Jahren anhaltende Versuch, endlich einmal in die Aufstiegsspiele zu gelangen und den seit langem anvisierten Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen, stellt einmal mehr das insgeheim erhoffte Ziel dar.

Was das Spielerkader anbelangt, so sind im einzelnen folgende Neuzuzüge zu verzeichnen: Fritz Maurer (ex Ballspielclub, Stürmer), Rolf Bollmann (ex Dietikon, Torwart), Peter Tobler (ex Tessin 3. Liga). Ab September wird auch Werner Maurer, ein Mittelfeldspieler, zur Mannschaft stossen, Urs Tobler, nach Abschluss einer 4-jährigen anspruchsvollen Schule, gehört ebenfalls wieder zum Kader der 1. Mannschaft, so dass etwa 17 Spieler im Verlaufe der kommenden Saison zum Einsatz gelangen werden. Demgegenüber sind keine Spielerabgänge zu verzeichnen. Mit Absenzen aufgrund von Militär, Ferien, Schule und anderen Unabkömmlichkeiten muss Trainer Giacomini bereits zum jetzigen Zeitpunkt kämpfen. Nach dem jetzigen Stand der Dinge sind für die letzte Phase der Saisonvorbereitung bereits zwei Schlüsselspieler verletzt. Peter Tobler hat im Training eine Oberschenkelzerrung erlitten, und Roland Müller liegt nach einem schweren Unfall ausserhalb des Fussballgeschehens mit einer Kopfverletzung im Spital. Der genauere Unfallhergang war vorderhand noch nicht bekannt. Der gelernte Stürmer, der zusammen mit Manfred Delevaux als einziger in der Aufstiegsmannschaft Regensdorfs aus der 4. Liga im Jahre 1975 noch verblieben ist, sollte jetzt zum Mittelfeldspieler umfunktioniert werden. Möglicherweise wird dies das Ende seiner fussballerischen Aktivitäten bedeuten, sicher aber persönlich von einiger Tragweite sein.

Vorbereitungsphase vor dem Abschluss

Vor allem nach dem Trainingsspiel vom vergangenen Samstag gegen die Grasshoppers-Reserven (0:4) fällt es sehr schwer, diese Mannschaft dem Leistungsstand nach zu beurteilen. Die in den Vorbereitungsspielen gezeigten Leistungen waren diesbezüglich zu uneinheitlich. Trainer Giacomini wurde zudem so oder so aufgrund von Absenzen dazu gezwungen, diese Partien als Experimentierfeld zu benutzen. Vorerst fällt Standardhüter Andrey ferienhalber sowie für die ersten beiden Verbandsspiele aufgrund einer Sperre aus, so dass Neuling Rolf Bollmann zum Zuge kommen wird. Fritz Maurer ist in den WK eingetrückt, und Peter Tobler sowie Roland Müller fallen wie erwähnt für den Meisterschaftsstart aus. Trainer Giacomini sieht sich in seiner Absicht verunsichert eine neue Spielanlage mit einem 4-Mann-Mittelfeld und nur noch mit zwei echten Sturmspitzen zu spielen. Die nicht endenwollenden Absenzen und die neuerdings eingetretenen Spielerausfälle nagen zweifellos negativ an der Kontinuität und der Durchsetzbarkeit der vorgesehenen neuen Spielanlage. Eine letzte Trainingspartie in Seebach gegen den dortigen 2.-Ligisten gibt vor dem Saisonstart vom kommenden Sonntag (Cup auswärts gegen Eisenbahner Zürich) letzte Aufschlüsse.

Die Spielanlage an sich ist keineswegs als Defensivtaktik einzustufen, sondern entscheidend wird viel mehr sein, wie sie auf dem Spielfeld interpretiert wird. Die 4-Mann-Mittelfeldreihe sollte in erster Linie spielbestimmend für die eigene Mannschaft wirken, währenddem sich in der Abschlusszone offene, freie Räume ergeben, in welche die offensiv vorgesehenen Läufer vordringen sollen. Obwohl mit einer gemischten Raum-/Mann-Deckung gespielt werden soll, wird dies die beiden Sturmspitzen, wie auch die Läufer, zu vermehrter Laufarbeit gegenüber der letzten Saison zwingen. Den Zweikämpfen im Mittelfeld wird daher zweifellos entscheidende Bedeutung zukommen, ob man der neuen Spielanlage zum Erfolg verhelfen kann. Voraussetzungen dafür sind neben auch die Dis-

FCR Gefahr läuft, nicht mit der Spitze mithalten zu können. Immerhin haben alle jeweils anwesenden Spieler die Trainingseinheiten, die Trainer Giacomini in vielfältiger und abwechslungsreicher Art und Weise gestaltete, hundertprozentig mitgemacht und waren mit Begeisterung bei der Sache. Hinsichtlich der physischen Verfassung sind zweifellos die Spieler gerüstet, wenngleich aufgrund der bald fünf-wöchigen Vorbereitungsphase vor allem im Spiel gegen die GC-Reserven die nötige Frische etwas fehlte. Zweifellos wird Trainer Giacomini seine Spieler nun mit einer dosierten Trainingsweise wieder vermehrt auf Souplesse und Beweglichkeit trimmen, welche zudem wieder mehr Spielraum lässt für spielerisch-taktische Übungen.

Die Favoriten der Gruppe 1

Der Gruppe 1 wurden, wie bereits in unseren regelmässigen «FCR-News» bekanntgegeben, die Mannschaften Wipkingen als Aufsteiger aus der 4. Liga sowie Birmensdorf b (2. Mannschaft des Absteigers aus der 2. Liga) und wiederum Albisrieden, welches den Aufstieg bekanntlich nicht schaffte, zugeteilt. Zu den Favoriten sind zweifellos wieder die Stadtzürcher vom Letzi zu zählen, welche sich verschiedenen Informationen zufolge wieder verstärkt haben sollen, so dass mit dem letztjährigen Gruppensieger wiederum zu rechnen sein wird. Dass der Stadtzürcher 1.-Liga-Club Red Star über eine starke Reservenmannschaft von Haus aus verfügen sollte, darf auch dieses Mal wieder vorausgesetzt werden, währenddem der FC Thalwil, die eigentliche Ueberraschungsmannschaft der Rückrunde der letzten Saison, schwierig einzustufen ist. Die Aussichten unseres Fanion-Teams haben wir bereits eingangs erwähnt, doch dürfen wir nochmals in Erinnerung rufen, dass vor einiger Zeit Trainer Giacomini sein Bleiben beim FCR für ein weiteres Jahr möglichst mit dem Aufstieg in die 2. Liga verband, was zudem zu einigem Optimismus Anlass gibt.

Der Spielplan für die Vorrunde

Nachstehend sind die Spiele des FC Regensdorf für den ersten Durchgang des Championats verzeichnet. Dabei fällt auf, dass sich, sofern unsere Mannschaft im Cupspiel vom nächsten Sonntag sich nicht durchsetzen sollte, zwischen dem 5. und 26. September eine dreiwöchige Pause ohne Ernstkampf ergäbe. Zudem muss der FCR im Laufe des Monats Oktober dreimal hintereinander auswärts antreten, darunter beim Favoriten FC Albisrieden am 17. Oktober. Eine optimale Startphase (erste drei Spiele) wäre für den weiteren Verlauf des Championats eine solide Basis.

Zu hoffen bleibt, dass die nun plötzlich aufgetretenen personellen Schwierigkeiten überwunden werden können und dass sich dennoch die Vorstellungen von Trainer Giacomini hinsichtlich einer neuen Spielanlage, welche die Vorteile in sich birgt, für mehr Spielwitz, mehr Ueberraschungsmomente, mehr Variation und grössere Unberechenbarkeit zu sorgen, durchsetzen lassen. Für die Erreichung des insgeheim erhofften und nun schon seit mehreren Jahren anvisierten Zieles bedarf es wiederum der Unterstützung der fussballbegeisterten Bevölkerung unserer Region. Trotz den nun gesteigerten Erwartungen wäre es falsch, unsere Aktiven einem Leistungszwang auszusetzen, der eher hemmend und verunsichernd wirken würde. Der FC Regensdorf wird sicherlich sein Bestes geben, die in ihm gesetzten Erwartungen mindestens zu erfüllen. Ein Aufstieg in die 2. Liga müsste einen äusserst harmonischen und optimalen Ablauf der Saison voraussetzen, ohne einen wichtigen Faktor allzusehr strapazieren zu müssen: das notwendige Glück!

- 15. August: Schweizer-Cup-Wettbewerb 1983/84, Vorrunde: Eisenbahner Zürich — FCR
- 22. August: Meisterschaftsspiel FCR — Turicum 2b
- 29. August: Affoltern a. A. — FCR
- 5. September: FCR — Red Star 2a
- 26. Sept.: Birmensdorf b — FCR
- 3. Oktober: FCR — Blue Stars 2
- 10. Oktober: Wipkingen — FCR
- 17. Oktober: Albisrieden a — FCR
- 24. Oktober: Thalwil — FCR
- 31. Oktober: FCR — Dietikon 2
- 7. November: FCR — Altstetten 2

Sommerschule des sanften Weges (Judo)

Frankfurt war einmal mehr Austragungsort der internationalen Deutschen Judo-Sommerschule. 240 Judokas, grösstenteils Danträger (Schwarzgurte), im Alter von 18 bis über 60 Jahren aus neun Nationen nahmen daran teil. Die grosszügige Sportanlage, ausserhalb Frankfurts mitten im Wald gelegen, bot Trainingsgelegenheit für Schwimmen, Tennis, Jazz-Gymnastik und natürlich Judo für täglich 6 Stunden.

Ausgezeichnete Judolehrer, angeführt vom Weltmeister 1967 Shigeoka aus Japan, dessen vielseitige, ausgefeilte Technik, dessen rundes, fortlaufendes, dynamisches Judo der Bewegung alle faszinierte. Allein schon wie er sich mit seinen über 40 Jahren im Randori (Ueben des Kampfes) gegen weit schwerere und stärkere Judokas müheles durchsetzen konnte, war eine Augenweide. Zwei Lehrer kamen aus Frankreich, so der mehrfache Europameister Pierre Herrmann, dessen ruhige, wohlüberlegte, immer einen Schritt vorausdenkende Art durch einfache, im richtigen Moment gemachte Bewegungen Staunen hervorrief. Sein Kollege Messner begeisterte gegen sperrende und übermässig Kraft einsetzende Gegner durch logisches Erkennen der Situation auf natürliche, geschickte Art und Weise. In letzter Minute erhielt der Judolehrer aus Polen die Ausreisebewilligung. Er demonstrierte, wie Kraft, in Verbindung mit Technik richtig eingesetzt, die Wirkung erhöht. Der Schweizer Willi Müller erhielt erstmals die Ehre, Judo zu vermitteln. Mit spielerisch-einfacher und abwechslungsreicher Methodik konnte er ein Maximum an Trainingseinsatz von seinen Schülern heraus-holen.

Zwei Dojos (Trainingshallen), eines von 600 m², das andere von 400 m² Mattenfläche, dieses Lehrerteam und die Vielzahl der Judokas brachten eine besondere Ambiance. Hier der noch junge, suchende Judokämpfer, da der bereits ergraute, erfahrene Judoka, dort das hübsche Judogirl: sie alle brachten die Freude zu ihrem Sport und die Bereitschaft mit, möglichst viel Judo zu erleben, möglichst viel zu lernen. Zusammen mit der ausgezeichneten Organisation merkte man: hier ziehen alle am gleichen Strick, hier wird nicht gegeneinander, sondern miteinander Judo gemacht, hier wird Freundschaft geschlossen!

Selbstverständlich werden während einer solchen Trainingswoche auch Erfahrungen ausgetauscht. So mit einem Spitzenkämpfer, der, wie er mir sagte, den Rücktritt vom internationalen Wettkampfsport gab und nun plötzlich — ohne die Belastung, gewinnen zu müssen — tatsächlich besser kämpft.

Interessant die Frage in der Trainerrunde an Shigeoka: wie beurteilt er das deutsche Wettkampf-Judo gegenüber dem japanischen? Dazu meint er, dass Kraft, Talent, Trainingsfleiss und das Rüstzeug für gute Judokämpfer durchaus vorhanden sind, es aber an Technik und vor allem an der inneren Einstellung der Judokas fehlt. In Japan trainieren die jungen Judokas ausschliesslich ihrer selbst willen. Sie möchten ihre Möglichkeiten, ihre Grenzen, sich selbst kennenlernen, die Persönlichkeit bilden, wobei Charakterschulung die Motivation ist. Manch einer trainiert täglich hart und fleissig während Jahren, trotzdem gelingt es ihm, der Vielzahl ausgezeichneter Judokas wegen, nie, einmal eine Medaille zu holen. Nichtsdestoweniger trainiert dieser Judoka mit der gleichen Freude täglich weiter. Unsere Denkwiese sei zu sehr auf Beifall, Erfolg (Medaille) und äussere Anerkennung ausgerichtet.

Otto Schmelzeisen, deutscher Judopionier und Mitbegründer der ersten Sommerschule, gab allen Teilnehmern mit seinem Besuch die Ehre. Es war ein freudiges Ereignis, wie dieser 93jährige Judoka in seiner Ansprache aus vergangenen Zeiten berichtete. Mit grosser Achtung dankten wir ihm für seine Taten, und mit einem langen, herzlichen Applaus wünschten wir ihm weiterhin alles Gute. Besuch kam auch aus Japan. Eine 13 Mann starke Studenten-Delegation war auf der Durchreise und nahm an einem Training teil. Dabei fiel so-

chen Strapazen hatte man das Gefühl, viel erlebt, viel gesehen, viel gelernt zu haben, und durch alle die vielen positiven Eindrücke, die auf einen zugekommen waren, hatte man das Gefühl, sich erholt zu haben. (R. M.)

LCR-Aktuell

Erfreuliches für den LCR

In der Kategorie Jugend B steht Martin Lehmann über 200 m in der Bestenliste mit einer Zeit von 23,83 auf dem zweiten Platz und Paolo Veneri in der gleichen Kategorie im Hochsprung mit 1,76 m auf dem sechsten Platz. In der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft (SVM) findet man den LCR bei den Schülern B mit 357 Punkten auf dem zweiten Platz, zehn Punkte hinter dem führenden ST Bern. Unsere Jugend-B-Mannschaft liegt auf dem 6. und die Schülerinnen A auf dem 8. Platz. Für den LCR ist es sicher das schönste 20-Jahr-Geburtstags-geschenk, drei Mannschaften unter den ersten zehn der Schweizer Bestenliste zu stellen und erst noch in allen drei Kategorien die beste Zürcher Mannschaft zu sein, dazu noch mit seiner 4x100-m-Staffel in der Kategorie Jugend B Schweizer Meister zu sein sowie im September als Fünfkampf-Schweizermeister unsere Schülerinnen zur Titelverteidigung nach Winterthur anmelden zu können.

Alle hoffen, dass es auch in der zweiten Jahreshälfte so weiter gehen kann, vor allem natürlich an der SVM in Regensdorf am 25. August, wo nur allzu gerne unsere Mannschaften ihre guten Leistungen zeigen möchten. Dort gilt es, unsere drei Mannschaften in diesen guten Rängen zu halten oder sie gar noch zu verbessern.

Voranzeige:

Am Mittwoch, 25. August, führt der LCR seinen ersten offiziellen Wettkampf auf der neuen Sportanlage Wisacher in Regensdorf durch. Es wird ein Vereinsmeisterschafts-Versuch (SVM) durchgeführt in den Kategorien Jugend A und B, Mädchen A und B, Schülerinnen A und B sowie Schüler A und B. Als Gäste wird der LCR den Leichtathletik-Club Zürich, LA Zürich-Nord und den LC Pfungen begrüssen können. Da ja der LCR vor den Sommerferien bereits einen ausgezeichneten Versuch im Zürcher Letzigrund hatte, sind spannende Wettkämpfe zu erwarten. Der LCR, mit drei Mannschaften so gut plazierte, gilt natürlich auch für unsere Gäste als Ansporn. (R.R.)

Furtalmarsch in Regensdorf

He. Ist das Furttal ein Wanderparadies? Alles deutet darauf hin. Anfänger und Enthusiasten, Ausflügler und Langstreckenwanderer werden am Samstag und Sonntag (14./15. August) die Furttalwandertage bestreiten.

An die 2000 Teilnehmer aus sieben Nationen wollen in fröhlichen Gruppen, mit der Familie oder allein, das Furttal entdecken und in vollen Zügen seine versteckten Schönheiten geniessen. Die Route ist von Länge und Anlage her für grosse und kleine Wanderschuhe geeignet. Ob man den 10-Kilometer- oder den 25-Kilometer-Rundlauf unter die Füsse nimmt, spielt eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist vor allem: Fortbewegung durch eigene Kraft.

Die Wanderwege sind von Kennern unseres Tales ausgesucht, gut markiert, durch feste und fliegende Sanitätsposten überwacht, mit Verpflichtungsständen zu volkstümlichen Preisen eingerichtet, und für musikalische Unterhaltung ist bei Start und Ziel (Feuerwehrlokal beim Dreispitz) wie auf der Strecke gesorgt.

Der Samstagabend-«Ausflug» von 10 Kilometern ist eine Variante für solche, die ihr Fitnesstraining lieber in der Kühle absolvieren. Dreinschiessen wird nicht verlangt, es gibt keine Zeitlimiten, um sich den schönen Gotthard-Teller mit geschichtsbegleitender Urkunde als Anerkennungspreis zu erlaufen. Mach doch mit, fühl dich fit! Die Wanderroute kann



FC Regensdorf - Grasshoppers Reserven 0:4 (0:2)

Sportanlage Wisacher - 200 Zuschauer - Schiedsrichter: Häusler, Häfikon ZH - Torfolge: 20. Minute :1, 35. 0:2, 60. 0:3, 65. 0:4 - Bemerkungen: FCR ohne Standardhüter Andrey und ohne Giroud - FC Regensdorf: Bollmann, Delevaux, Suter (ab 46. Bräm), Meier, Wanner, Lancer (ab 46. Frittschi), Derungs, Giacomini, Müller, Chappuis, Maurer (ab 5. Suter).

In einer Neuauflage des Eröffnungsspieles der Sportanlage Wisacher von Anfang Juni gastierten die Reserven des Schweizer Meisters nun ein weiteres Mal in Regensdorf. Die Furtalern konnten dabei nicht mehr an die damalige ambitionierte Leistung anknüpfen und waren den laufstarren, beweglichen und wirbligen tadtzürchern, welche ein Durchschnittsalter von unter 20 Jahren aufweisen, kaum je gewachsen. Die läuerische und vor allem klassemässige Ueberlegenheit wurde erwartungsgemäss mit vier Verlusttreffern quittiert, wobei der erstmals zum Einsatz gekommene Regensdorfer (üter Rolf Bollmann eine vielversprechende Partie bot und höchstens in den dritten Treffer, als er das edel im Nachfassen nicht mehr rechtzeitig behändigen konnte, verantwortlich war. Bei den Regensdorfern, die vor allem nach dieser Partie dem Leistungsstand nach schwer zu beurteilen sind, vermisse man vor allem die notwendige Frische, um unsere Gegenwehr hätte leisten zu können. Im Abwehrbereich schlichen sich sehr viele Abspielfehler ein, die den Hoppers erlaubt hätten, das Spiel noch höher zu gestalten. Eine weitere Vorbereitungspartie am Dienstagabend in Seebach sowie das Aufspiel als Saisonouvertüre vom kommenden Sonntagmorgen gegen Eisenbahner Zürich (Anspielzeit und Durchführungsort nicht mehr rechtzeitig bekanntgeworden) werden Trainer Giacomini wohl die letzten Aufschlüsse geben müssen, inwieweit die unehrer bekanntgewordenen, verletzungsbedingten Ausfälle überwinden werden können.

Seebach (2. Liga) - FC Regensdorf 1:1

ben ist noch das Ergebnis der letzten Vorbereitungspartie gegen den FC Seebach bekanntgeworden. Den Treffer für den FCR erzielte Reto Giacomini. Herausragender Spieler bei Regensdorf Hansruedi Derungs aufgrund seines enormen Laufpensums und seiner kämpferischen Einstellung. Auf ihn scheint der FCR auch in der neuen Saison, trotz den berufsmässig bedingten Absenzen, kaum